



(Eigener Entwurf)

Kontakt Daten Claudi`s Wolkenbande

Claudia Nienhaus Bruckterstrasse 11

46414 Rhede Tel.: 02872/981257

Mobil: +49 15735462027

Email: cnienhaus@claudis-wolkenbande.de

Homepage: <https://www.claudis-wolkenbande.de>



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	S.04
Beispiel: Was Kinder brauchen	
2. Vorstellung der Kindertagespflegeperson	S.06
2.1. Mein Profil	S.06
2.2. Wie kam ich zudem Entschluss als Tagesmutter zu arbeiten?	S.07
3. Vorstellung der Kindertagespflegestelle	S.08
4. Die pädagogische Arbeit in der Kindertagesstelle	S.10
4.1. Grundsätze und Ziele	S.10
4.2. Das Bild vom Kind	S.11
4.3. Das pädagogische Arbeiten	S.12
4.4. Kinder entwickeln ihre Fähigkeiten im Spiel	S.14
4.5. Sprachentwicklung	S.14
4.6. Die Ernährung	S.15
4.7. Partizipation- Kinder dürfen mitentscheiden	S.16
5. Organisation des pädagogischen Alltags	S.17
5.1. Tagesablauf	S.17
5.2. Regeln und Rituale	S.18
Gedicht: Von Kindern lernen	
5.3. Sexualpädagogik in meiner Tagespflege	S.20
5.4. Die Erziehung zur Körperhygiene	S.20
5.5. Gesundheitsprävention und Hygiene	S.21
6. Kinderschutz	S.23
6.1. Schutzauftrag und Kindeswohl	S.23
6.2. Kinderrechte in meiner Wolkenbande	S.25
Bilder Beispiel Kinderrechte	



7. Die Eingewöhnungsphase	S.27
8. Beobachtung und Dokumentation	S.28
9. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	S.29
9.1. Die Zusammenarbeit mit den Eltern	S.29
9.2. Angebote zur Elternarbeit	S.30
10 Kooperationen	S.31
10.1 Vertretung im Team- Tandem Modell	S.31
10.2 Anleitung von Praktikantinnen	S.32
10.3 Meine Qualitätsentwicklung als Kindertagespflegeperson	S.33
10.4 Fachberatung Urlaub/ Öffnungszeiten	S.34
11 Kindertagespflege	S.35
11.1 Warum häusliche Tagespflege	S.35
11.2 Abschließende Worte	S.36



1. Vorwort

Herzlich willkommen bei Claudi`s Wolkenbande!

Mit diesem Konzept möchte ich Ihnen einen Einblick in meine pädagogische Arbeit geben.

Als Tagesmutter aus Leidenschaft ist es mir ein großes Anliegen, jedem Kind in meiner kleinen Wolkenbande einen sicheren Ort zum Wachsen, Lernen und Entdecken zu bieten.

In einer liebevollen, familiären Umgebung sollen die Kinder sich wohlfühlen, Vertrauen aufbauen und sich ganz individuell entfalten können. Dabei sind mir feste Rituale, ein strukturierter Tagesablauf und viel Freiraum für Spiel und Bewegung besonders wichtig.

Meine Arbeit als Tagesmutter sehe ich als eine verantwortungsvolle Aufgabe, der ich mit viel Engagement, Herzlichkeit und Professionalität begegne. Ich lege großen Wert darauf gemeinsam mit den Eltern eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft zu leben und jedes einzelne Kind auf seinem Weg ein Stück begleiten zu dürfen.

Dieses Konzept dient als Leitfaden, der meine Grundhaltung, meine Ziele und die praktische Umsetzung in der täglichen Arbeit widerspiegelt. Es zeigt, was mir selbst wichtig ist.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen

Eure Claudia Nienhaus



Was Kinder brauchen.....

legasthenie.at

Liebe *Respekt* Zeit zum Spielen Spaß haben

Vertrauen Gesehen werden

Deine Anwesenheit

Helden Gehört werden Umarmungen

Grenzen Regeln **Träume**

die Chance, Fehler machen zu dürfen

Zeit zum Staunen Platz zum Wachsen

Nähe Zuneigung

Jemanden, der „Ja“ zu ihnen sagt

2. Vorstellung der Kindertagespflegeperson

2.1 Mein Profil

Mein Name ist Claudia Nienhaus.

Ich wurde am 26.07.1971 in Rhede geboren.

Seit dem Jahr 1996 bin ich mit meinem Mann
Torsten verheiratet und wir haben zwei
gemeinsame, erwachsene Kinder.

In meiner Freizeit beschäftige ich mich gerne
mit Basteln, Dekorieren und Gartenarbeit.
Zudem gehe ich gerne schwimmen, walken
und verbringe sehr viel Zeit mit meiner
Familie und Freunden.



Seit der Eröffnung einer Großtagespflege 2014 in Rhede arbeite ich als
Tagesmutter in dieser Einrichtung. Zuvor habe ich neben meiner Tätigkeit im
Einzelhandel fünf Jahre zwei Spielgruppen geleitet.

Des Weiteren habe ich mit viel Engagement bei Jugendbibeltagen und
Kinderbibelwochen geholfen. Außerdem absolvierte ich einen Kurs zum
Demenzbegleiter.

Durch meinen Beruf als Tagesmutter nehme ich an regelmäßigen Fortbildungen teil.
Dazu zählen unter anderem die „Beobachtung und Dokumentation“, die „Peer
Interaktion“, die „Gesprächsführung“ und die „Elterngespräche“,
die „Sprachentwicklung“, die „Kollegiale Beratung“, sowie der „Raum als
lernanregende Entwicklung“.

Zusätzlich dazu wird im Zweijahresrhythmus der „Erste-Hilfe-Kurs“ am
Kleinkind“ sowie die „Hygienebelehrung“ aufgefrischt. Außerdem prüft das
Familienbüro des Kreises Borken die Pflegeerlaubnis und meinen
Gesundheitszustand.

Meine Aufgaben als Tagesmutter nehme ich mit viel Spaß an und freue mich auf
jedes einzelne Kind mit seiner Familie.



2.2 Wie kam ich zu dem Entschluss als Tagesmutter zu arbeiten

Den Wunsch, Erzieherin zu werden, hege ich schon seit meiner Kindheit. Nach der Geburt unserer beiden Kinder engagierte ich mich regelmäßig ehrenamtlich im Kindergarten, in der Schule sowie in der Kirche.

Dann bekam ich das Angebot zwei Spielgruppen zu leiten, welches ich gerne angenommen habe. Die Arbeit mit den Kindern hat mir im Laufe der Jahre immer viel Freude gemacht.

Im Jahr 2014 ergab sich für mich die Möglichkeit als Tagesmutter zu arbeiten. Mein Mann und meine Familie unterstützten mich bei meiner Überlegung, so dass ich in den folgenden Jahren eine Fortbildung im Bereich Kindertagespflege absolvierte. Anschließend arbeitete ich acht Jahre in einer Großtagespflegestelle in Rhede.

Als unsere Kinder auszogen, entschloss ich mich dazu, mich als Tagesmutter im eigenen Haus selbständig zu machen und erfüllte mir so meinen Traum einer eigenen Tagespflege. Als zertifizierte Tagesmutter mit viel Berufserfahrung eröffnete ich „Claudi's Wolkenbande“ zum 01.08.2022.

Ich freue mich riesig auf die Herausforderung in meiner kleinen „Wolkenbande“ bis zu fünf Kinder im U3 Bereich zu betreuen.



3. Vorstellung der Kindertagespflegestelle

In unserem kleinen Eigenheim an der Brukererstrasse 11 in Rhede/ Vardingholt biete ich die Versorgung von Kleinkindern U3 in einer kleinfamiliären Atmosphäre.

Bis zu drei Kinder gleichzeitig und fünf Kinder in der Woche können hier, von mir betreut werden und einen Teil des Tages verbringen. In „Claudi`s- Wolkenbande“ gibt es zwei tolle Räume, einen Spielraum und einen Bewegungs-/ Schlafraum. In dem Spielraum befinden sich kleine Spielhäuser, eine Kuschelecke sowie ein Tisch zum Malen/Basteln und zum Essen. Der Bewegungs-/ Schlafraum ist nicht nur für die Mittagsruhe geeignet, sondern dort gibt es auch viele Möglichkeiten sich mal richtig auszutoben (Hüpfkissen, Kriechtunnel sowie auch die Möglichkeit zum Klettern und Rutschen).

Alle Räume in der „Wolkenbande“ sind kindgerecht eingerichtet und laden zum Spielen und Entdecken ein.

Ein Angebot an Büchern und altersgerechten Spielsachen steht den Kindern immer zur Verfügung. In einem der Räume befindet sich auch ein Wickeltisch, sowie Körbe für die persönlichen Artikel der Kinder.

Mit dem Fahrrad-Croozler oder mit dem 4er Buggy werden häufig Ausflüge zum nahe gelegenen Bürgerpark, zu Spielplätzen oder auch in den Stadtwald unternommen.

Auch Einkäufe oder ein Besuch auf dem Markt gehören zu unserem Alltag.





Die kindlichen Bedürfnisse nach Bewegung, Entdecken, Ausprobieren, Begreifen und Verstehen stehen im Mittelpunkt. Darauf richte ich meine Angebote und die Impulse aus.

Auch die pädagogischen Ansätze lassen sich mit denen der Betreuung einer Kindertagespflege oder einer Kita vergleichen. Ich werde die Kinder fördern und fordern, wobei ich jedes einzelne Kind begleite. Durch die kleine Gruppe ist meine „Wolkenbande“ familienähnlicher und kleinstrukturierter als Gruppen in der Kita.

Dabei besteht die Chance individuell auf die Bedürfnisse der unter Dreijährigen einzugehen und sie in vertrauter Umgebung und Sicherheit in einer tragfähigen Bindungsbeziehung zu fördern.

Bildung, Erziehung und Betreuung, der mir anvertrauten Kinder, werden im Rahmen meiner Wolkenbande verlässlich gewährleistet.



4. Die pädagogische Arbeit in der Kindertagespflegestelle

4.1 Grundsätze und Ziele

Ziel meiner Arbeit ist es, dem einzelnen Kind das zu geben und zu ermöglichen, was es momentan in seiner Entwicklung braucht:

Bindungsbeziehung und sein eigenes Maß an Nähe, Wärme und Vertraulichkeit.

Außerdem möchte ich jedes Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung begleiten und unterstützen. Sprachentwicklung, Sinneswahrnehmung, motorische Entwicklung sowie auch die Fantasie werde ich durch gezielte Spiele, ausgesuchte Lieder und viel Bewegung fördern.

Mit Hilfestellung ermutige ich jedes Kind zum kreativen Ausprobieren.

Das stärkt die Selbstständigkeit und das Selbstvertrauen. Lob, Trost und Geduld im Umgang mit kleinen Kindern gehören als Unterstützung dazu.

Ich biete den Kindern einen Ort, zu dem sie gerne kommen und an dem sie mit mir eine fröhliche Zeit erleben können. Die Eltern wissen, dass ihr Kind hier gut aufgehoben ist und dass sie so beruhigt ihrer Arbeit nachgehen können.





4.2 Das Bild vom Kind

Ich sehe jedes Kind als etwas ganz Besonderes. Jedes Kind ist einzigartig und bringt seine eigene Persönlichkeit, seine Stärken und seine Interessen mit, auch wenn sie noch so klein sind. Sie wollen lernen, entdecken und ausprobieren. Dabei geht jedes Kind seinen eigenen Weg- in seinem eigenen Tempo.

Für mich sind Kinder keine „leeren Gefäße“, die nur gefüllt werden müssen. Sie sind kleine Forscher und Entdecker, die schon viel mitbringen. Meine Aufgabe ist es, sie auf ihrem Weg zu begleiten, ihnen Sicherheit zu geben und sie zu ermutigen.

In meiner Tagespflege dürfen Kinder Fehler machen, Fragen stellen, träumen, laut oder leise sein ganz, wie es Ihrem Naturell entspricht. Ich nehme jedes Kind ernst und schenke ihm Zeit und Aufmerksamkeit. Dabei achte ich darauf, was das Kind gerade braucht, was es interessiert und wo es vielleicht Unterstützung braucht.

Ein liebevoller, sicherer Rahmen ist mir sehr wichtig. Nur wenn sich Kinder wohl und geborgen fühlen können sie sich gut entwickeln. Ich schaffe eine Umgebung, in der Kinder sich frei bewegen, spielen und ausprobieren können jedoch mit klaren Regeln, festen Ritualen, aber auch mit viel Herz.

Kinder haben großes Potential. Ich bin da, um sie zu stärken und zu begleiten mit viel Geduld, Freude und Respekt.



4.3 Das pädagogische Arbeiten

Nachdem ein Kind in „Claudi`s Wolkenbande“ gut angekommen ist, biete ich dem Kind verschiedene pädagogische Angebote an, die es nach seinen spielerischen Wünschen annehmen kann. Ich habe hier einige Angebote aufgeführt:

Malen mit Fingerfarbe

Es ist eine grundlegende Erfahrung für die Kinder, mit den Händen und Füßen zu malen. Damit hinterlässt man die unterschiedlichsten Spuren, mal dick und auch mal dünn. Man kann die Hand oder den Fuß ganz auf das Papier drucken. Dadurch wird die sensorische wie auch die motorische Entwicklung gestärkt. So schult man bereits mit Fingerfarbe die Fingerfertigkeit und die Feinmotorik. Gerade kleine Kinder nehmen dies mit allen Sinnen und dem ganzen Körper wahr.

Kneten

Die Verwendung der Knete im Spiel ist von besonderem pädagogischem Wert. Das freie Formen der Knete fördert die Fantasie und Kreativität der Kinder.

Sehr förderlich ist das Kneten auch für die Feinmotorik, die sinnliche Wahrnehmung und die Entwicklung der kindlichen Vorstellungskraft.

Musizieren und Vorlesen

Das Singen und das Lesen gehört in „Claudi`s Wolkenbande“ zum Alltag. Mit den Tageskindern singe ich alte wie auch zeitgemäße, neue Kinderlieder. Kniereiter-, Finger- und Singspiele mit Bewegung gehören dazu. Um die Konzentration und die Fantasie anzuregen, stehen mir eine Vielzahl von Büchern zum Vorlesen zur Verfügung. Darüber hinaus ist mir die Kommunikation mit den Kindern sehr wichtig. Dabei helfen Bilderbücher, sie dienen dazu, den Wortschatz der Kinder zu erweitern. Die Kinder können gemeinsam mit mir als Tagesmutter die vertraute Situation genießen. Hier erleben sie den Dialog und die Nähe in einer engen Beziehung.



Bewegung (Laufen, Toben, Springen, Tanzen)

Kinder brauchen Bewegung: Herumtollen, Klettern, Hüpfen, Springen, Balancieren und Rennen stärkt nicht nur ihre Motorik, sondern auch ihre geistige Kompetenz. Ich Sorge für viele Bewegungsanlässe im Tagespflegealltag. Die Bewegung steigert die Konzentrationsfähigkeit, so dass sie sich anschließend ausgeglichener dem nächsten Spiel zuwenden können.

Feste feiern

Weihnachten, Ostern, Karneval, Geburtstag, der Abschied von der Tagespflege, diese Tage sind besonders und benötigen eine gewisse Zeit der Vorbereitung für die Kinder, um sich auf das jeweilige Fest einzustimmen. Es werden zu jedem passenden Anlass kreative Bastel- und Spielangebote stattfinden, wie zum Beispiel Plätzchen backen, Bilder ausmalen, themengemäß basteln, verkleiden, spielen oder singen.

Auch der eigene Geburtstag soll für das Kind ein besonderer Tag sein, an dem auch Geburtstagslieder nicht fehlen dürfen. Das Kind soll an diesem Tag im Mittelpunkt stehen. Aus diesem Anlass darf auch gerne eine altersgerechte Kleinigkeit für den Verzehr mitgebracht werden.

Für die individuellen Interessen der Kinder, für Angebote und Impulse stehen eine Vielzahl altersgerechter Spielsachen sowie Mal- und Bastelmaterialien zur Verfügung. Das eine oder andere Lieblingsspielzeug darf natürlich auch von zu Hause mitgebracht werden.

„Wenn man genügend spielt, solange man klein ist, trägt man Schätze in sich herum, aus denen man später sein Leben lang schöpfen kann.“

(Astrid Lindgren)



4.4 Kinder entwickeln ihre Fähigkeit im Spiel

Im Spiel mit anderen Kindern lernt das Kind soziales und emotionales Verhalten und erweitert seine geistigen und körperlichen Kompetenzen. In der Gruppe profitiert es zudem von Erlebnissen mit anderen Kindern. Auf ein entspanntes Zusammenleben lege ich sehr viel Wert und darauf, dass die Kinder sich gegenseitig akzeptieren und respektieren. Sollte es zu Auseinandersetzungen kommen, ist es mir wichtig, dass die Kinder selbst Konflikte lösen. Dabei beobachte ich ihr Verhalten und greife ggf. ein, um den Kindern angemessen und altersgerecht Hilfestellung zu geben.

Ich begleite das kindliche Spiel und fördere die Neugier und Lernlust beim Entdecken und Kennenlernen. Außerdem gebe ich meinen Tageskindern viele Anreize zum Forschen und Ausprobieren. Durch Beobachtung erfahre ich, wie und womit ein Kind gerade spielt und welches Thema gerade aktuell ist. Daher kann ich dem Kind das passende Material für ein Weiterspielen bereitstellen und sein Interesse fördern.

4.5 Sprachentwicklung

Die Kinder lernen in den ersten drei Lebensjahren sich zu artikulieren. Da dies durch Nachahmung geschieht, fördere ich sie, indem ich sehr viel mit ihnen rede und singe, sowie meine Tätigkeiten bei den Kindern sprachlich begleite, zum Beispiel beim Wickeln, An- und Ausziehen. Dadurch verbinden sich beim Kind sinnliche Wahrnehmungen und die dazugehörigen Begriffe. Es versteht meine Äußerungen, auch wenn es noch nicht in der Lage ist, die Worte selbst auszusprechen. Zusätzlich sehen wir uns Bücher an und wir machen gemeinsame Sing- und Fingerspiele.



4.6 Die Ernährung

Bei mir gibt es über den Tag verteilt eine Haupt- und je nach Bedarf auch eine Zwischenmahlzeit. Das Mittagessen wird von mir vorgekocht, damit mir im Alltag nicht diese Zeit für meine zu betreuenden Kinder fehlt. Für Speisen und Getränke erhebe ich einen pauschalen Kostenbeitrag von 3- Euro pro Tag. Bei bestehenden Lebensmittelallergien bitte ich aber darum, das Essen der Kinder mitzubringen.

Als Zwischensnack stelle ich frisches Obst und Gemüse zur Verfügung oder auch mal kindgerechte Kekse, Quetschis, Kringel oder Brötchen.

Zu Beginn der Mahlzeiten wünschen wir uns mit einem Tischreim einen „Guten Hunger“. Bei den Mahlzeiten sind altersgerechte Tischregeln wichtig, so dass auch diese Zeit für alle eine Bereicherung ist. Es darf gerne erzählt und gelacht werden.

Jedes Kind kann in seinem eigenen Tempo essen und es besteht selbstverständlich kein Zwang, das Essen aufzuessen. Wir beenden die Mahlzeit gemeinsam.

Getränke werden während der Mahlzeiten und im Alltag natürlich immer wieder angeboten.

Bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten bitte ich darum, dies mit mir zu besprechen!



*Rolle Rolle Rolle, der Tisch der steht ganz volle
Der Bauch ist so leer, er knurrt wie ein Bär,
er knurrt wie ein Brummer, wir wünschen guten Hunger*



4.7 Partizipation – Kinder dürfen mitentscheiden

In meiner Wolkenbande ist es mir wichtig, dass Kinder nicht nur betreut, sondern auch gehört werden. Partizipation bedeutet für mich: die Kinder dürfen mitdenken, mitfühlen und mitentscheiden, natürlich entsprechend ihres Alters und ihrer Entwicklung.

Ich sehe Kinder als aktive Mitgestalter ihres Alltages. Sie haben das Recht sich einzubringen- sei es beim Spielen, bei Alltagsentscheidungen oder im Umgang miteinander. Ich nehme Ihre Meinungen; Ideen und Gefühle ernst.

Ganz praktisch heißt das zum Beispiel:

- Die Kinder dürfen mitentscheiden, was gespielt oder vorgelesen wird.
- Bei den Mahlzeiten können sie zwischen gesunden Optionen wählen.
- Ich frage die Kinder regelmäßig nach ihren Wünschen, Beobachtungen oder Bedürfnissen.
- In Konfliktsituationen binde ich sie in die Lösungsfindung mit ein- so lernen sie, Verantwortung zu übernehmen.

Partizipation bedeutet für mich, Kinder aktiv im Entscheidungsprozesse meiner Wollkenbande einzubeziehen. Dies fördert ihre Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und ihre sozialen Kompetenzen und zeigt ihnen: **Du bist wichtig. Du wirst ernst genommen.**



5. Organisation des pädagogischen Alltags

5.1 Tagesablauf

Ein geregelter Tagesablauf ist wichtig für die Entwicklung der Kinder. Er gibt ihnen Orientierung und Sicherheit, ein Gefühl von Geborgenheit und Halt. Deshalb ist es auch sehr wichtig, dass die Betreuungszeiten eingehalten werden, insbesondere die Bring- und Abholzeiten.

Morgens werden die Kinder zur vereinbarten Zeit gebracht und die Eltern verabschieden sich mit einem persönlichen Abschiedsritual. Die Kinder beginnen dann den Tag mit freiem Spiel, so dass alle Kinder die Möglichkeit haben, sich leicht von ihren Eltern zu trennen.

Während der Spielphase können die Kinder Getränke und leichte Kost (Obst, Gemüse) zu sich zu nehmen. Sollte Ihr Kind zu Hause einmal schlecht gefrühstückt haben, dürfen Sie das Frühstück gerne dem Kind eingepackt mitgeben. Danach fördere ich die Kinder mit geführten Aktivitäten.

Eine kleine Auswahl habe ich hier aufgeführt:

Malen, Singen, Tanzen, Spielen Rollen- oder Puppenspiele, Bauen und Basteln. Sowie bei gutem Wetter Aufenthalte im Freien gehören zum Tagesablauf. Dazu zählen ebenso Ausflüge mit dem Fahrrad-Croozier/ Buggy in die Natur, zum Bürgerpark, zum Spielplatz, in den Stadtwald, auf den Markt oder auch zum Einkaufen. Manchmal gehen wir auch zur Bücherei.

Für die Kinder gibt es zwischen 11:30 Uhr und 12.30 Uhr ein Mittagessen, welches täglich frisch von mir zubereitet wird. Nach dem Mittagessen erfolgt die Vorbereitung auf die Mittagsruhe. Je nach den Bedürfnissen und Schlafritualen der Kinder wird geruht, geschlafen oder aber auch bei einer gemütlichen Vorleserunde eine Ruhepause eingelegt.



Nach dem Schlafen folgen wieder gemeinsame Aktivitäten, wie zum Beispiel freies Spielen drinnen oder draußen. Danach beginnt auch schon die Abholzeit der Kinder. Änderungen im Tagesablauf sind selbstverständlich jederzeit möglich und umsetzbar. Gerade bei U3 Kindern ist eine hohe Flexibilität wichtig, damit wir ihren Bedürfnissen gerecht werden.

5.2 Regeln und Rituale

Orientierungspunkte wie Rituale und Regeln geben den Kindern Sicherheit.

Sie können lernen, Erwartungen aufzubauen und Abläufe vorherzusehen. Sie erleben Vorfreude auf vertraute Situationen und lieben die Wiederholung. Durch Regeln und Rituale bewegen sie sich in vertrauten Strukturen. Ich bin bestrebt, soweit es möglich ist, mit den Kindern gemeinsame Regeln zu finden, die den Tagesablauf positiv gestalten helfen. Jedes Kind hat seine eigene Beziehung zu mir als Tagesmutter. Regeln und Rituale sind persönlich und individuell abgestimmt.

Beispiele für Regeln, die auch Rituale sind:

- das pünktliche Bringen und Abholen der Kinder
- Begrüßen und Verabschieden
- gegenseitige Rücksichtnahme
- Aufräumen nach dem Spiel
- gemeinsames Essen
- vor und nach dem Essen Hände waschen
- Schlafgewohnheiten, Ruhepausen (wenn möglich wie zu Hause)



Von Kindern lernen

Kinder sind Augen,
die sehen, wofür wir
längst schon blind sind.

Kinder sind Ohren,
die hören, wofür wir
längst schon taub sind.

Kinder sind Seelen,
die spüren, wofür wir
längst schon stumpf sind.

Kinder sind Spiegel,
die zeigen, was wir
gerne verbergen.

Ilka Köhler



5.3 Sexualpädagogik in meiner Tagespflege

Kinder entdecken früh ihren Körper und erleben Nähe, Zuneigung und Gefühle. Das ist ein natürlicher Teil Ihrer Entwicklung. In meiner Tagespflege begleite ich diese Schritte achtsam, liebevoll und ohne Scham.

Ich vermittele den Kindern: Dein Körper gehört dir. Beim Wickeln, Umziehen oder Trösten achte ich besonders auf ihren Schutz und erkläre, ihnen was ich tue. Die Intimsphäre eines jeden Kindes wird respektiert. Fragen zu unserem Körper oder Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen beantworte ich kindgerecht und ehrlich, ohne zu bewerten. Jedes Kind soll lernen, dass es gut ist, so wie es ist.

Gefühle wie Nähe, Freundschaft oder auch ein „NEIN“ sind wichtig. Ich helfe den Kindern, Ihre Gefühle wahrzunehmen und gut damit umzugehen.

Der Schutz und das Wohl der Kinder stehen bei mir an erster Stelle, dazu biete ich ihnen ein sicheres und geborgenes Umfeld.

5.4 Die Erziehung zur Körperhygiene

Das Erlernen der eigenen Körperhygiene ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Erziehung. Ich helfe den Kindern beim Händewaschen wie auch beim Gang zur Toilette. Damit das effizient ist, sollte das Kind auf jeden Fall Interesse zeigen. Es setzt also einen gewissen Entwicklungsstand voraus. Eine Toilette mit altersgerechtem Toilettenring/ Hocker steht für diese Altersgruppe in meinem Badezimmer zur Verfügung. Diese wird nach jedem Gebrauch desinfiziert.



Vor und nach den Mahlzeiten wie auch nach jedem Toilettengang waschen wir uns die Hände. Windeln werden selbstverständlich nach Bedarf, sowie vor und nach dem Mittagsschlaf gewechselt. Ich nutze die Pflegesituation zum beziehungsfördernden Dialog mit den Tageskindern. Dadurch bietet sich mir die Gelegenheit, mit Zuwendung eine Beziehung zum Kind aufzubauen.

5:5 Gesundheitsprävention und Hygiene

In „Claudi`s Wolkenbande“ gelten die gleichen Bestimmungen wie in anderen Betreuungseinrichtungen. Grundsätzlich finde ich, gilt dass kranke Kinder zu ihren Eltern gehören. Darunter gehören Fieber, Magen- und Darmerkrankungen sowie Krankheiten, die ansteckend sind. Das kranke Kind braucht in dieser Zeit Ruhe und Erholung zu Hause und wäre bei mir nicht so gut aufgehoben. Außerdem sollen die anderen Kinder einer Ansteckungsgefahr nicht ausgesetzt werden. Die Kinder sollten mindestens einen Tag beschwerdefrei sein, bevor sie wieder meine „Wolkenbande“ besuchen.

Kinder mit einem leichten Schnupfen (durchsichtiger Ausfluss) können zu den geplanten Betreuungszeiten kommen. Sollten während der Betreuung ansteckende Krankheiten auftreten, werde ich erst die Eltern informieren, sollte ich diese nicht erreichen, die Großeltern oder andere im Betreuungsvertrag angegebene Abholkontakte anrufen, um das Kind abholen zu lassen.

Krankheiten wie zum Beispiel Windpocken, Scharlach, Läuse, etc. müssen pflichtgemäß der Tagesmutter sowie dem Gesundheitsamt gemeldet werden.



Medikamente können nur verabreicht werden, wenn es mit den Eltern abgesprochen ist und für das Kind die ärztlich bescheinigte Notwendigkeit besteht. Die Eltern bestätigen durch ein Attest des behandelnden Arztes, welches Medikament wie häufig eingenommen werden muss. Aber auch für eine Pflastervergabe durch mich ist eine schriftliche Erlaubnis notwendig.

Nach der Beendigung der Tagespflege werden die Räumlichkeiten täglich grundgereinigt, damit die Kinder auch weiterhin bei mir jede kleinste Ecke untersuchen können. Auch das Spielmaterial wird regelmäßig desinfiziert (orale Phase).





6. Kinderschutz

6.1 Schutzauftrag und Kindeswohl

Der Schutz der Kinder vor Gefahren und ihr Wohlergehen gehören zu meinen Pflichtaufgaben in der Kindertagespflege. Als Tagesmutter erlebe ich ihr Kind viele Stunden lang in der Woche. Durch unsere gemeinsame Erziehungs- und Bildungspartnerschaft können wir gemeinsam die Anzeichen einer Gefährdung frühzeitig erkennen und wahrnehmen. Nach §8a des Kinder- und Jugendschutzgesetzes besteht meinerseits eine Meldepflicht, sollte ich auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung stoßen.

Für mich ist es jedoch wichtig, die Familie zu ermutigen frühzeitige Hilfsangebote anzunehmen. Dafür stehen viele Kooperationspartner zur Verfügung, wie zum Beispiel:

Vertrauensvolle Elterngespräche mit mir, dem Kreis Borken, der Erziehungsberatungsstelle wie die Caritas und weitere professionelle Beratungsstellen.

Als Tagesmutter kann und darf ich mich auch jederzeit anonymisiert zum Thema Erziehung an die entsprechenden Stellen wenden (INSOFA).

Genauer Informationen finden Sie im Anschluss meines Konzeptes im Kooperationsvertrag, Kinder- und Jugendschutz vom Kreis Borken.

Sie können zu jeder Zeit auf meine Unterstützung zählen.

„Kinder sind unser großer Schatz- sie sollen geschützt, gesehen und optimal gefördert werden.“ Franziska Probst



Nach der UN-Kinderrechtskonvention haben alle Mädchen und Jungen auf der Welt dieselben Kinderrechte. Das heißt, dass Unterschiede zum Beispiel in der Herkunft, Sprache, Hautfarbe und dem Geschlecht überhaupt keine Rolle spielen dürfen! Ein Kind ist im Sinn der Kinderrechtskonvention ein Mensch, der jünger ist als 18 Jahre.

Obwohl die Kinderrechte für alle Mädchen und Jungen auf der ganzen Welt gelten, können sie längst nicht alle auch wahrnehmen. Viele Kinder und Erwachsene wissen noch nicht einmal, dass es sie gibt. Wir von Plan International setzen uns weltweit dafür ein, dass die Kinderrechte bekannt sind und dass jedes Kind seine Rechte wahrnehmen kann - so, wie es auch die UN-Kinderrechtskonvention vorschreibt.

<https://www.kinderrechte.de>





6.2 Kinderrechte in meiner Wolkenbande

In meiner Tagespflege stehen die Kinder im Mittelpunkt- und mit ihnen auch ihre Rechte.

Jedes Kind hat das Recht gehört zu werden, mitzubestimmen, sich sicher zu fühlen und sich individuell zu entwickeln. Es ist nicht nur schön diese Rechte zu haben, sondern sie sind gesetzlich verankert (z.B. UN -Kinderrechtskonvention) und gehören für mich selbstverständlich zum pädagogischen Alltag dazu.

Ich nehme die Kinder ernst- mit ihren Ideen, Gefühlen und Bedürfnissen. Das bedeutet, zum Beispiel: Ich beziehe sie altersgerecht in die Entscheidungen ein, achte auf ihre Privatsphäre und schaffe eine Umgebung, in der sie sich sicher, gesehen und respektiert fühlen.

Kinderrechte geben mir außerdem eine klare Orientierung: Sie helfen mir, achtsam mit Nähe und Distanz umzugehen, die Kinder zu stärken und auch in schwierigen Situationen einen respektvollen Umgang zu bewahren. So entsteht eine Atmosphäre, in der Kinder wachsen können- Mit Vertrauen, Geborgenheit und ganz viel Raum zum Entdecken.

Man hat NICHT immer Recht

Doch man hat IMMER Rechte!

(Quelle Waldorfschule)

UNSERE KINDERRECHTE

Ich darf mitreden!

Meine Meinung ist wichtig,
Ich darf sagen, was ich denke und was ich wünsche.

Ich werde gut behandelt.

Niemand darf mir wehtun –
nicht mit Worten und nicht mit Taten.

Ich darf spielen, wie ich will

Ob drinnen oder draußen –
Spielen und Toben gehören dazu!

Ich werde so angenommen, wie ich bin

So wie ich bin, Ist es gut
Keiner darf mich ausschließen.



Ich darf Fehler machen.

Fehler sind nicht schlimm –
so lerne ich dazu!

Ich bleibe gesund.

Ich bekomme leckeres,
gesundes Essen und
ganz viel frische
Luft und Bewegung.



Ich habe meine Ruhe, wenn ich sie brauche.

Ich darf mich zurückziehen,
wenn ich müde bin



Ich darf mich bewegen.

Herumspringen und Tanzen
sind wichtig –
und machen Spaß!



Ich gehöre dazu.

Ich bin ein Teil der Gruppe
und niemand wird
ausgeschlossen.

7. Die Eingewöhnungsphase



Die Eingewöhnung ist für das Kind, die Eltern und für mich als Tagesmutter außerordentlich wichtig. Der Weg aus der eigenen Familie in „Claudi's Wolkenbande“ ist eine große Herausforderung.

In erster Linie ist es mir wichtig, dass die Kinder gerne zu mir in die Wolkenbande kommen und sich sicher und geborgen fühlen. Das wichtigste Fundament für eine vertrauensvolle und enge Bindung zwischen Tageskind und Tagesmutter ist eine schonende und sanfte Eingewöhnungsphase. Diese wird in Zusammenarbeit mit den Eltern, angelehnt an die Richtlinien des Berliner Eingewöhnungsmodells, stattfinden.

Dazu muss sich das Kind an neue Situationen, einen veränderten Tagesablauf und an die mehrstündige Trennung von seinen Eltern gewöhnen. Diese Veränderung kann mit erheblichem Stress verbunden sein. Ohne Unterstützung der Eltern können Kinder damit überfordert sein. Deshalb sollten sich die Eltern Zeit für die Eingewöhnung nehmen. Für diese Phase plane ich bis zu vier Wochen ein.

Ziel der Eingewöhnungsphase ist es, das Vertrauen so aufzubauen, dass sich das Kind von mir als Tagesmutter trösten und beruhigen lässt. In der Schlussphase habe ich als Tagesmutter alle Aufgaben, wie z.B. das Essen begleiten, das Windeln wechseln sowie auch das ins Bett bringen übernommen. Die Eltern halten sich dann auch nicht mehr in „Claudi's Wolkenbande“ auf, sind aber jederzeit erreichbar. Dies ist wichtig, wenn sich dennoch zeigen sollte, dass die für uns „neue Beziehung“ noch nicht genügend gefestigt ist.

Die Eingewöhnung ist grundsätzlich erst abgeschlossen, wenn das Kind mich als weitere Bezugs- und Vertrauensperson akzeptiert hat und in mir eine sichere Basis sieht.



8. Beobachtung und Dokumentation

In meiner Tagespflege beobachte ich die Kinder aufmerksam im Alltag. Dazu eignen sich besonders Situationen wie beim freien Spiel, beim Malen, Basteln oder auch ruhige Momente. So lerne ich jedes Kind gut kennen und kann sehen, wie es sich entwickelt, was es interessiert und an welcher Stelle es vielleicht Unterstützung braucht.

Diese Beobachtungen helfen mir, gezielte Angebote zu machen und jedes Kind in seinem Tempo zu begleiten. Dabei achte ich auf die sprachliche, motorische, soziale und emotionale Entwicklung.

Ich halte besondere Entwicklungsschritte oder Erlebnisse schriftlich oder mit Fotos fest, zum Beispiel beim Spielen, Basteln oder draußen in der Natur. Daraus gestalte ich für jedes Kind eine kleine Mappe mit Bildern, Erinnerungen und manchmal auch mit kleinen Werken. Diese Mappe dürfen die Kinder später zum Abschied mit nach Hause nehmen.

Außerdem biete ich bei Bedarf Elterngespräche an, in denen wir gemeinsam auf die Entwicklung des Kindes schauen. So können wir uns gemeinsam überlegen, was dem Kind gerade guttut.

Beobachtung und Dokumentation helfen mir, jedes Kind besser zu verstehen und zeigen, wie viel es in seiner Zeit bei mir erlebt und gelernt hat.



9. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

9.1 Die Zusammenarbeit mit den Eltern

In meiner kleinen Wolkenbande ist mir eine enge und gute Zusammenarbeit mit allen Eltern besonders wichtig. Sie als Eltern haben eine enge Bindung zu ihrem Kind und kennen Ihr Kind am besten. Mit der Anmeldung Ihres Kindes bringen sie mir ein großes Vertrauen entgegen einer Ihrer wertvollsten Schätze zu betreuen. Gemeinsam mit den Eltern möchte ich jedem Kind eine gute Entwicklung im Rahmen seiner individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen ermöglichen. Uns verbindet eine Erziehungspartnerschaft, in der wir für das Wohl des Kindes zusammenarbeiten.

Zur Elternarbeit gehört unter anderem:

- die gemeinsame Zeit des Einlebens, damit das Kind in Begleitung eines Elternteils erste außerfamiliäre Bindungen aufbauen und vertiefen kann - die Zeit des ständigen Austausches beim Bringen und Abholen durch Tür und Angelgespräche
- regelmäßige Elterngespräche über die Entwicklung des Kindes oder bei auftretenden Problemen. Die Eltern sollen sich angenommen fühlen und genug Vertrauen haben, um offen über Probleme reden zu können, so dass man für das Kind bzw. für die Familie eine gute Lösung finden kann.

Zu einer guten Zusammenarbeit gehören für mich Ehrlichkeit, Vertrauen, Pünktlichkeit, Flexibilität und ein regelmäßiger Austausch über Erlebnisse und neue Fähigkeiten des Kindes.



9.2 Zusätzliche Angebote zur Elternarbeit

Neben dem täglichen Austausch mit den Eltern biete ich noch weitere Möglichkeiten, miteinander in Kontakt zu kommen und die Zusammenarbeit zu stärken.

Vor Beginn der Betreuung biete ich noch Hausbesuche an. In vertrauter Umgebung können wir uns kennenlernen, den Betreuungsvertrag besprechen und offene Fragen klären. Das gibt den Familien Sicherheit und erleichtert oft den Einstieg.

Im Laufe des Jahres gibt es verschiedene gemeinsame Aktionen, bei denen Eltern und Kinder Zeit miteinander verbringen können beispielsweise bei einem Picknick zum Kennenlernen, ein Sommerfest oder ein Tag der offenen Tür. Diese Treffen stärken das Gemeinschaftsgefühl und schaffen schöne Erinnerungen.

In gemütlicher Atmosphäre basteln wir in der Herbst/ Winterzeit gemeinsam von mir vorbereitete Laternen, dabei reden wir über den Alltag. So lernen wir uns noch besser kennen und Sie bekommen einen Eindruck von meiner Wolkenbande.

Zusätzlich arbeite ich im Team-Tandem Modell mit einer Vertretungskraft zusammen, sodass auch bei Krankheit eine zuverlässige Betreuung gesichert ist. Die Eltern lernen dieses Modell der anderen Kindertagespflegeperson dann frühzeitig kennen.

Außerdem begleite ich regelmäßig Praktikantinnen, die ihre Ausbildung im Bereich Kindertagespflege (QHB) absolvieren. So kann ich mein Wissen weitergeben und bleibe selbst im Austausch über neue fachliche Impulse.

Alle Angebote sind freiwillig und familiennah. Sie sollen die Zusammenarbeit mit den Eltern stärken und das Kind in seiner Entwicklung unterstützen.



10. Kooperation

10.1 Vertretung im Team- /Tandem Modell

In meiner Kindertagespflege arbeite ich im Team-/Tandem Modell mit einer qualifizierten Kollegin zusammen. Jeder von uns Kindertagespflegepersonen, die in diesem Team-/Tandemmodell arbeiten hält für Vertretungsfälle einen Platz in der Kindertagespflegestelle frei, sodass gegebenenfalls ein Kind unserer Tagespflege zu abgesprochenen Vertretungszeiten zu der bekannten Team -/Tandem Tagesmutter. gehen kann. Dieses Modell ermöglicht eine verlässliche und kontinuierliche Betreuung des Kindes, auch im Falle von Krankheit oder anderen unvorhergesehenen Ausfällen.

Organisation der Vertretung:

Regelmäßige Treffen: Wir treffen uns ein- bis zweimal wöchentlich mit den Kindern, um den Beziehungsaufbau zu fördern und den Kindern die Möglichkeit zu geben, beide Betreuungspersonen kennenzulernen.

Betreuungszeiten im Vertretungsfall: Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 12:30 Uhr.

Mitzubringende Utensilien: Im Vertretungsfall sind von den Eltern das Frühstück, Mittagessen, Windeln und Wechselkleidung. Dies gilt nicht während der Urlaubszeiten.

Im konkreten Vertretungsfall erfolgt die Abrechnung der Vertretungszeiten per Stundenzettel. zusätzlich zur fortlaufenden Bereitschaftspauschale, die von den Eltern unterschrieben werden muss.

Dieses Modell stellt sicher, dass die Kinder in einer vertrauten Umgebung bleiben und von einer ihnen bekannten Betreuungsperson versorgt werden. Es fördert die emotionale Sicherheit der Kinder und bietet den Eltern Planungssicherheit.



10.2 Anleitung von Praktikantinnen

Ich habe mich im Jahr 2021 dazu entschlossen eine Mentoren Schulung in der Kindertagespflege zu absolvieren. Damit möchte ich Praktikantinnen einen Einblick in den Beruf ermöglichen. Durch den kollegialen Austausch kann sowohl die Praktikantin von meiner langjährigen Erfahrung profitieren, sowie ich von ihren neuen pädagogischen Ansätzen. So können die Praktikantinnen einen Einblick in eine Kindertagespflege bekommen und den Alltag in einer Kindertagespflege erleben.

Zusätzlich zur praktischen Arbeit bekommt die Praktikantin Aufgaben von einer Dozentin zu verschiedener Bildungsbereiche. Diese könnten unter anderem sein:

- Reflektieren der pädagogischen Haltung
- Situationsbeobachtung der Kinder
- Angebote anleiten z.B.: Kreativangebote/ Fingerspiele
- Alltagsbegleitende Aufgaben, Essen begleiten, Tagesabläufe umsetzen, Spielbegleitung

In dieser Zeit stehe ich der Praktikantin mit Rat und Tat zur Seite, bin aber weiterhin für eure Kinder die primäre Bezugsperson. Intime Situationen wie das Wickeln, das Trösten oder die Schlafrituale obliegen weiterhin in meiner Obhut.

Was Kinderohren brauchen:

Zaubereinmaleins de

1. Ich hab dich lieb!

2. Ich glaube an dich!

3. Gut gemacht!

4. Du bist etwas Besonderes!

5. Ich bin stolz auf dich!



10.3 Meine Qualitätsentwicklung als Kindertagespflegeperson

Als qualifizierte Kindertagespflegeperson lege ich großen Wert auf eine kontinuierliche fachliche Weiterbildung.

Zum Einstieg in meinen Beruf habe ich einen verpflichtenden Grund und Aufbaukurs erfolgreich abgeschlossen. Diese Kurse bilden die Grundlagen für die pädagogische Arbeit in der Kindertagespflege und ist Voraussetzung für die Erteilung der Pflegeerlaubnis.

Eine Pflegeerlaubnis wird durch das Jugendamt erteilt und muss alle 5 Jahre erneuert werden. Für die Verlängerung ist unter anderem eine Gesundheitsprüfung, die Teilnahme an einer Hygieneschulung sowie ein aktueller erste Hilfe Kurs am Kind verpflichtend. Diese Maßnahmen dienen der Qualitätssicherung und dem Schutz der betreuten Kinder.

Regelmäßig besuche ich Fortbildungen zu Themen wie Beobachtung und Dokumentation, Sprachentwicklung, Elterngespräche, Peer-Interaktion, Umgang mit hochsensiblen Kindern sowie zur Gestaltung von anregenden Lernräumen. Auch die Konzeptionsarbeit gehört für mich zur professionellen Weiterentwicklung.

Darüber hinaus pflege ich den fachlichen Austausch mit anderen Tagespflegepersonen im Rahmen von TE-Treffen, sowie mit der Fachberatung des Jugendamtes Kreis Borken.

So stelle ich sicher, dass meine Betreuung stets reflektiert, aktuell und Kindgerecht bleibt, im Sinne einer liebevollen, professionellen und entwicklungsfördernden Tagespflege.



10.4 Fachberatung & Urlaub/ Öffnungszeiten

Ansprechpartner:

Familienbüro:
Frau Claudia Keil

Tel.: 02861/6815258
Email: c.keil@kreis-borken.de
www.kreis-borken.de
www.webkita1.de/kreisborken

Nähere Information über „Claudi`s Wolkenbande“:

Claudia Nienhaus

Tel.: 02872/981257
Handy: 015735462027
Email: cnienhaus@claudis-wolkenbande.de
www.claudis-wolkenbande.de

Diese Betreuungszeiten sind möglich:

Passen sich jährlich der Betreuung der Kinder an.

Bei Bedarf, in Absprache, sind Änderungen möglich.

Montags	7:30 - 15:00 Uhr
Dienstags	7:30 - 15:00 Uhr
Mittwochs	7:30 - 15:00 Uhr
Donnerstags	7:30 - 15:00 Uhr
Freitags	7:30 - 12:30 Uhr

Zeiten Zu den folgenden ist „Claudi`s Wolkenbande“ geschlossen:

Termine werden zeitig gegen Jahresende für die Planung angegeben!

Keine Team Tandem Vertretung!

- zwei Wochen im Mai
 - eine Woche in den Sommerferien
 - ein oder zwei Wochen im Herbst
 - zwischen Weihnachten/ Neujahr
 - gesetzliche Feiertage
 - Tag nach Fronleichnam
 - Montag nach dem 2. Wochenende im September
- (30 Arbeitstage Urlaub bei einer 5 Tage Woche)



11. Kindertagespflege

11.1 Warum häusliche Betreuung

Es gibt viele Gründe, weshalb Eltern eine private Tagespflege für ihr Kind in Anspruch nehmen sollten. Bei der Auswahl sollten sie sich vorher überlegen, welche Erwartungen und Wünsche sie an die Tagespflege haben. In erster Linie zählt das Vertrauen in die Tagesmutter.

Die ersten Lebensjahre sind für Kinder besonders wichtig. In dieser Zeit lernen sie Vertrauen, Sicherheit und Geborgenheit, das ist die Basis für ihre weitere Entwicklung. Dazu bietet die kleine Gruppe in der privaten Tagespflege eine ideale Vorbereitung auf das spätere Kindergartenleben.

In meiner kleinen Tagespflege erleben die Kinder eine ruhige, liebevolle Umgebung mit einer festen Bezugsperson und viel Zeit zum Ankommen. Durch die kleine Gruppe kann eine Tagesmutter individuell auf jedes Kind eingehen. Sie gibt ihm Raum für Nähe, Spiel, Bewegung und gemeinsame Erlebnisse.

Hier darf jedes Kind einfach Kind sein, in seinem eigenen Tempo. Ich begleite die Kinder mit Geduld, Respekt und einem offenen Ohr.

Vertrauen ist die Grundlage meiner Arbeit. Deshalb ist mir auch die Zusammenarbeit mit den Eltern besonders wichtig. Nur gemeinsam schaffen wir einen Ort, an dem sich Kinder wirklich sicher und wohl fühlen können. In meinem pädagogischen Konzept möchte ich Ihnen erläutern, wie ich die Entwicklung der mir anvertrauten Kinder mit viel Geduld und Respekt liebevoll begleiten möchte!

Bei „Claudi's Wolkenbande“ soll jedes Kind ein Stück Zuhause finden.



11.2 Abschließende Worte

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mir die Arbeit mit den Kindern viel Freude und großen Spaß bereitet. Es ist sehr bereichernd, mit unterschiedlichen Kindern in einem engen Betreuungsverhältnis zu arbeiten.

Mein Ziel ist es, die Kinder in einem liebevollen Umfeld mit viel Geduld, Wärme und Zeit zu betreuen und so ihren Entwicklungsbedürfnissen gerecht zu werden.

Besuche von Eltern sind nach Absprache immer willkommen, damit Sie einen Eindruck von meiner Arbeit erhalten.

Dieses Konzept soll Eltern als Leitfaden und zur Orientierung hinsichtlich meiner Arbeit dienen.

Ich danke für ihr Vertrauen

Claudia Nienhaus



Informationen zu diesem Konzept habe ich aus dem Internet recherchiert.

Im Anschluss findet man noch ein paar Rückmeldungen und Bewertungen einiger Eltern.

Außerdem eine Übersicht einiger besuchten Fortbildungen und Qualifikationen und Referenzen zu meiner Arbeit.